

Neues von Völlers



Foto: Ole Spata

So schnell ist **wieder ein Monat** vergangen. Doch die **internationalen Herausforderungen** bleiben. Nicht nur, dass **Russland** seit **über zwei Jahren** einen **brutalen Angriffskrieg** gegen die **Ukraine** führt, auch im **Nahen Osten** herrscht **leider wieder Krieg**.

Für uns im Deutschen Bundestag **bleibt die Lage** daher **von großer Bedeutung**. Insbesondere der **Krieg in der Ukraine** beschäftigt uns **Sicherheitspolitikerinnen und -politiker fast täglich**.



Deshalb haben **meine Kolleginnen und Kollegen aus den demokratischen Fraktionen** und **ich aus dem Parlamentarischen Kontrollgremium (PKGr)** uns auch entschlossen, eine **seltene Stellungnahme** dazu **abzugeben**, in der

wir auf die Gefahren der russischen Einflussnahme aufmerksam machen. Mehr dazu gleich im ersten Beitrag.

Um sicherheitspolitische Themen ging es auch bei der [Delegationsreise des Verteidigungsausschusses in den Kosovo](#). Dort beteiligt sich die Bundeswehr seit rund 25 Jahren an einer gemeinsamen Mission unter Führung der NATO. Meine Eindrücke vor Ort könnt ihr im zweiten Artikel nachlesen.



Siemtje Möller und ich im intensiven Austausch mit den Jusos Schaumburg

Und auch die [Jusos Schaumburg](#) beschäftigen sich derzeit viel mit verteidigungs- und sicherheitspolitischen Themen: Sie haben mich letzte Woche im Deutschen Bundestag besucht und mit Siemtje Möller, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Verteidigung, und mir über die aktuelle sicherheitspolitische Zeitenwende diskutiert.

Zudem hatte ich noch weiteren Besuch aus Schaumburg: Leon Herlt, Fachbereichsleiter Planen und Bauen der Stadt Stadthagen, war in Vertretung des Stadthäger Bürgermeisters Oliver Theiß zur [Übergabe des Förderbescheids für das Stadthäger Schlossgartenprojekt im Bundesbauministerium](#) in Berlin. Mehr dazu im ersten Teil des Newsletters.



Infomobil des Deutschen Bundestag auf dem Kirchplatz in Nienburg

Im zweiten Teil geht es wieder um eine **Auswahl meiner Termine in Nienburg und Schaumburg**: Anfang des Monats war das [Infomobil des Deutschen Bundestages in Nienburg](#) und auch **ich war einen Tag vor Ort**. Außerdem war ich anlässlich des [Equal Pay Day beim Red Dinner der Nienburger Landfrauen](#), wo wir einen **spannenden Austausch** hatten. **Um Bezahlung**, allerdings **traurigerweise um die grundsätzliche Bezahlung**, ging es auch bei meinem [gemeinsamen Besuch mit meinem Landtagskollegen Jan-Philipp Beck, beim Faurecia-Werk in Stadthagen](#).

Außerdem war ich im März beim [Jahresempfang und 50-jährigen Stadtjubiläum der Stadt Rehburg-Loccum](#), wo auch **einige sehr engagierte Ehrenamtliche geehrt** wurden - **unter anderem mein Vater**. Ehrungen sind ein gutes Stichwort: Nämlich die [Ehrung für 65 Jahre SPD-Mitgliedschaft des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Ernst Kastning](#), wo **ich auch eine Laudatio sprechen durfte**. Zuletzt war ich noch bei einer weiteren feierlichen Veranstaltung, der [Gala des Sports in Nienburg](#). Auch hier wurden wieder **viele Sportlerinnen und Sportler aus der Region geehrt** und es gab einige **beeindruckende Darbietungen**. Zu all den genannten Terminen in Nienburg und Schaumburg gibt es im **Laufe des Newsletters noch viel mehr zu lesen**



Ein Akrobat bei der Gala des Sports in Nienburg

Mit Blick auf die nächsten Tage und den April **wünsche ich allen ein frohes Osterfest** und **allen Schülerinnen und Schülern sowie den Familien schöne Ferien**. Nach den Festtagen **biete ich** wieder je eine [Bürgersprechstunde in Nienburg und Schaumburg](#) an, zu der **Ihr herzlich eingeladen** seid. Mehr dazu am Ende des Newsletters.



Reale Gefahren durch russische Einflussnahme

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus den demokratischen Fraktionen haben wir uns im Parlamentarischen Kontrollgremium (PKGr) entschlossen, in einer Unterrichtung noch einmal deutlich vor der realen Gefahr einer russischen Einflussnahme in

Deutschland zu **warnen**.



Wir **appellieren** daher auch **an die Bundesregierung** und vor allem auch **an die deutsche Gesellschaft**, diese **Bedrohung ernst zu nehmen** und **entsprechende Maßnahmen zu ergreifen**.

Im Parlamentarischen Kontrollgremium haben wir uns in den vergangenen Jahren **wiederholt mit verschiedenen Formen russischer Einflussnahme** in Deutschland **befasst**. Die **Ergebnisse sind besorgniserregend**. **Russland betreibt** nicht nur **massive Spionage in Deutschland**, sondern **versucht auch, durch gezielte Aktivitäten Einfluss auf unsere Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu nehmen**.

In der Unterrichtung machen wir vor allem **auf das Ziel der russischen Einflussnahme aufmerksam**: Es **geht um Destabilisierung, Verunsicherung und Spaltung der Gesellschaft**. Die **Methoden der russischen Einflussnahme sind dabei vielfältig**: Sie reichen von **Desinformationskampagnen in Medien und sozialen Netzwerken über Propaganda, Hackerangriffe und Leaks bis hin zu Spionage und Cyberangriffen**. Auch die **Förderung von Migration, Wahlbeeinflussung und die Unterstützung extremistischer Gruppen gehören zu den Strategien**. Selbst vor **Mordanschlägen schrecken die Drahtzieher nicht zurück**.

Aufgrund dieser Erkenntnisse warnen wir davor, die Bedrohung zu unterschätzen. Einzelne Aktionen dürfen nicht **isoliert betrachtet werden**, vielmehr gilt es, das **Gesamtbild russischer Einflussnahme zu sehen** und mit der **gebotenen Entschlossenheit darauf zu reagieren**.

Wir leben in einer **angespannten Zeit**, in der es darum geht, das **Gefahrenpotenzial russischer Einflussnahme zu erkennen**. Wir **müssen als Gesellschaft robuster, widerstandsfähiger und wehrhafter gegen**

solche Einflussnahmen werden. Hier gibt es noch viel zu tun.

Dabei ist **nicht nur die Bundesregierung gefordert**, proaktiv und entschlossen gegen sich abzeichnende Entwicklungen vorzugehen. **Jede und jeder Einzelne ist hier gefordert. Wir brauchen aber insbesondere auch ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein für die drohende russische Gefahr.**

Die **Unterrichtung** des Parlamentarischen Kontrollgremiums kann **unter dem Link abgerufen** werden: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/106/2010655.pdf>

Delegationsreise Verteidigungsausschuss in den Kosovo

Ende Februar hat der **Verteidigungsausschuss** eine **Delegationsreise in den Kosovo organisiert**. An der habe ich als **zuständige Berichterstatterin** der Arbeitsgruppe für Sicherheits- und Verteidigungspolitik der SPD-Bundestagsfraktion **für den Westbalkan teilgenommen**.



In der Camp Film City beim Deutschen Kontingent der Kosovo Force

Die Reise **begann mit einem Briefing durch Botschafter Rohde**. Anschließend ging es **ins Camp Film City zum deutschen Kontingent der Kosovo Force (KFOR)**, die **seit dem Ende des Kosovokrieges 1999 unter Führung der NATO** vor Ort stationiert ist.

In verschiedenen **Gesprächen mit den Soldatinnen und Soldaten** konnten wir **unsere Kenntnisse über die Umsetzung des aktuellen KFOR-Mandats vertiefen**. Dieser **Austausch ist für uns als Abgeordnete des Verteidigungsausschusses immens wichtig**, da das **Mandat im Frühsommer zur Verlängerung ansteht**.

Zwischendurch **besuchten wir das serbisch-orthodoxe Kloster Decen im Dreiländereck Kosovo, Albanien und Montenegro.** Es ist das **einzige Weltkulturerbe**, das **rund um die Uhr von KFOR-Einheiten bewacht** werden muss. Darüber hinaus ist das Kloster ein **Baustein für die Mitgliedschaft des Kosovo im Europarat.** Selbst das kosovarische Verfassungsgericht hat die Eintragung der Klostergrundstücke in das Grundbuch angemahnt.



Vor dem serbisch-orthodoxen Kloster Decen mit Erzmönch Sava Janjić (Mitte), Botschafter Jörn Rohde (3. V. r.), und meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Verteidigungsausschuss

Der zweite und **letzte Tag** unserer Reise **stand im Zeichen politischer Gespräche mit kosovarischen Vertretern.** So konnten wir unter anderem **mit dem Parlamentspräsidenten Glauk Konjufca, dem neu gewählten Wehrbeauftragten Remzije Zeqiraj** (übrigens erstmals nach unserem deutschen Vorbild) und **dem Verteidigungsminister Armend Mehaj sprechen.**



Botschafter Jörn Rohde (links), Parlamentspräsident Glauk Konjufca (links von mir) und meine Kolleginnen und Kollegen und ich aus dem Verteidigungsausschuss

Am Nachmittag haben wir auch das **Ausbildungszentrum für Katastrophenschutz** etwas außerhalb von Pristina **besucht**, in dem **Männer und Frauen aus verschiedenen Ländern im Katastrophenschutz**, aber auch **in Fragen der Minenräumung ausgebildet** werden. **Deutschland unterstützt diese Maßnahmen sehr gerne**, sie dienen eben auch **der internationalen Solidarität**. So waren einige Kosovaren im vergangenen Jahr im Erdbebengebiet in der Türkei im Einsatz.



Beim Ausbildungszentrum für Katastrophenschutz bei Pristina

Neben der Einschätzung der Führung des deutschen Kontingents, dem Gespräch mit dem Abt des serbisch-orthodoxen Klosters und dem Leiter der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) vor Ort helfen diese politischen Gespräche, Positionen und Handlungsspielräume auszuloten, wie nach 25 Jahren endlich ein Wandel im Kosovo herbeigeführt werden kann. Übergriffe serbischer Akteure wie im vergangenen Jahr, aber auch innenpolitische Aktionen wie das relativ spontane „Auslaufen“ des Dinars als Zahlungsmittel im serbisch-dominierten Nordkosovo sind dabei nicht hilfreich.

Mein großer Dank gilt aber natürlich allen Deutschen, die sich im Kosovo für Stabilität und Fortschritt einsetzen. Insbesondere natürlich den Soldatinnen und Soldaten der KFOR und der NATO-Mission NALT.

**Förderbescheidübergabe für Stadthäger
Schlossgartenprojekt im Bundesbauministerium**

Letzte Woche hatte ich zu einem wichtigen Anlass **Besuch aus Stadthagen: Leon Herlt, Fachbereichsleiter Planen und Bauen der Stadt Stadthagen**, war in Vertretung des Stadthäger Bürgermeisters Oliver Theiß zur **Übergabe des Förderbescheids für das Stadthäger Schlossgartenprojekt im Bundesbauministerium.**



Sörten Bartol, Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen, ich, Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen und Leon Herlt, Fachbereichsleiter Planen und Bauen der Stadt Stadthagen (v.l.n.r.)

Im Rahmen einer **Feierstunde** wurde uns **gemeinsam von Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen, und ihrem Parlamentarischen Staatssekretär Sören Bartol** der **Förderbescheid für das Stadthäger Projekt „Renaissance_Recreation_Resilienz - vom herrschaftlichen Residenzgarten Stadthagen zum lebendigen, umweltgerechten und klimaresilienten Kulturerbe für alle“** im Rahmen des **Bundesprogramms "Anpassung städtischer Räume an den Klimawandel"** überreicht.

Ich **freue mich sehr**, dass die **Stadt Stadthagen** nun auch die **offizielle Bestätigung** für das mit **3,8 Millionen Euro** geförderte **Leuchtturmprojekt** in einem so **feierlichen Rahmen in Berlin** erhalten hat.

Auch **Leon Herlt freute sich und ergänzte**, dass es **durch die Förderung aus dem Bundesprogramm nun möglich** sei, den **Schlossgarten klimaresilient umzubauen** und **denkmalgerecht** an die heutige und zukünftige **Nutzung anzupassen**.

Nach einem **kurzen Schreckmoment** im Zuge des **Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds** und nach dem **Einsatz von uns Bundestagsabgeordneten** für die **weitere Umsetzung des Parlamentsprogramms** des Bundes **kann die Stadt Stadthagen** nun mit der **konkreten Umsetzung** im Stadthäger Schlossgarten **beginnen**.

Der **Austausch bei der Urkundenübergabe mit Herrn Herlt** hat noch einmal

deutlich gemacht, wie wichtig diese endgültige Zusage zum jetzigen Zeitpunkt ist und welchen großen Mehrwert der neu geplante Schlossgarten für die Stadthägerinnen und Stadthäger haben wird.

Jusos Schaumburg in Berlin

Ebenso letzte Woche haben mich die Jusos Schaumburg im Bundestag besucht und wir haben über verschiedene Themen gesprochen.



Siemtje Möller und ich mit den Jusos Schaumburg nach unserem Gespräch mit einem kleinen Dankeschön in den Händen

Mit dabei war auch meine Lieblingskollegin **Siemtje Möller, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Verteidigung**. Im Gespräch mit uns beiden Verteidigungspolitikerinnen **ging es vor allem um die sicherheitspolitische Zeitenwende**.

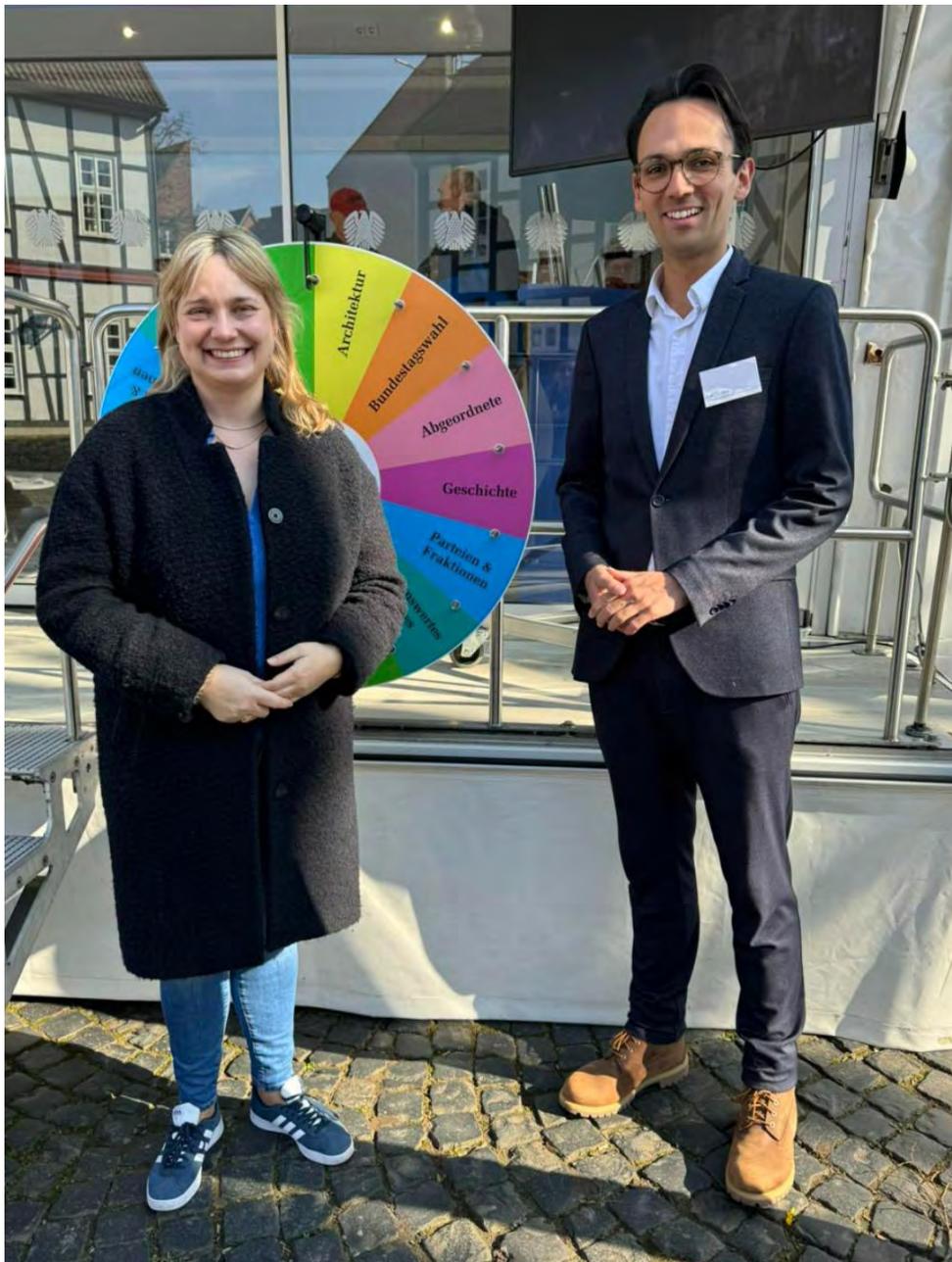
Die **Jusos hatten sich für ihre Berlin-Reise** verschiedene **Schwerpunkte gesetzt** und wollten **unbedingt mit uns über die aktuelle Lage in Europa und der Welt sprechen** - und die **könnte** bekanntlich **turbulenter nicht sein** als in diesen Tagen: **Können wir in Europa weiter in Frieden leben? Müssen wir uns absichern? Wie viel Militär brauchen wir zu unserem eigenen Schutz?**



Diese Fragen haben wir **lebhaft diskutiert** und ich bin den **JUSOS Schaumburg** für ihre **kritischen Fragen und Anregungen** sehr dankbar. Wir werden das **Gespräch sicher bald** in Schaumburg **fortsetzen**.



[Infomobil des Deutschen Bundestags in Nienburg](#)



Mit einem Mitarbeiter des Deutschen Bundestag vor dem Infomobil

Mitte März stand das **Info-Mobil des Bundestages** in Nienburg auf dem **Kirchplatz**. Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des Busses **standen** vielen Bürgerinnen und Bürgern **mit Rat und Tat zur Seite** und **informierten über die Arbeit des Parlaments und der Abgeordneten**. Schön, dass auch **einige Schulklassen** unserer Schulen **vorbeigeschaut** haben.

Ich war natürlich auch einen Tag vor Ort und habe **mir das Mobil selbst angeschaut** und auch **einige Gespräche geführt**.



Ausstellungsstücke im Infomobil

Wer mich nicht persönlich getroffen hat, findet mich natürlich online, in meinen Bürgersprechstunden oder über meine tollen Mitarbeiterinnen im Wahlkreis, die in Nienburg und Schaumburg immer „mein“ Ohr haben, wenn ich gerade in Berlin in der Sitzungswoche oder auf Dienstreise im Ausland bin!

Danke, dass das Mobil in meiner Heimat Station macht und vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundestages.

Equal Pay Day

Der Anfang des Monats März ist immer geprägt von den Aktionstagen zur allgemeinen Gleichberechtigung (Internationaler Frauentag), zur gleichberechtigten Sorgearbeit („Equal Care Day“) und zur gleichen Bezahlung („Equal Pay Day“) von Frauen und Männern.

In diesem Jahr habe ich mich verstärkt mit dem „Equal Pay Day“ beschäftigt: Wenn am Jahresende Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern bestünde, würden Frauen rein rechnerisch bis zu diesem Tag (in diesem Jahr der 06. März) unbezahlt arbeiten, während Männer ab Jahresbeginn bezahlt werden.



Bei den Landfrauen zum Red Dinner anlässlich des Equal Pay Day

Um auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, braucht es leider immer noch einen solchen Tag, denn Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern ist noch immer keine Selbstverständlichkeit. Die Realität ist ernüchternd: Noch immer verdienen Frauen für die gleiche Arbeit rund sechs Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Damit sich das ändert, haben wir als SPD-Bundestagsfraktion viel vor. Wir setzen uns weiterhin für eine ambitionierte Gleichstellungspolitik ein - für mehr Schutz vor Gewalt gegen Frauen, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, für reproduktive Selbstbestimmung und für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Vor allem bei der unbezahlten Sorgearbeit, die überdurchschnittlich häufig von Frauen geleistet wird, gibt es nach wie vor große Ungerechtigkeiten im Bereich der Gleichstellung.

Neue Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass Frauen in Deutschland im Jahr 2022 durchschnittlich rund neun Stunden mehr unbezahlte Arbeit pro Woche leisten als Männer. Der „Gender Care Gap“ lag damit bei 43,8 Prozent. Für uns ist klar: Das darf nicht so bleiben! Wir brauchen eine partnerschaftliche und gerechte Aufteilung von unbezahlter und privater Sorgearbeit!

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen in einer Gesellschaft leben, in der Frauen und Männer frei über ihre individuellen Möglichkeiten entscheiden können - und zwar in allen Lebensbereichen und Lebenssituationen! Oberstes Ziel ist dabei die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Diese Forderungen müssen wir in die politische Praxis umsetzen! Zu

diesem Thema **durfte ich** kürzlich **als Gast** beim **Red Dinner** der **Nienburger Landfrauen** **sprechen**. In meinem **kurzen Grußwort** habe ich **genau diese Aspekte** **hervorgehoben** und mich **bei musikalischer Untermalung** zum **Equal Pay Day** **vor Ort** **ausgetauscht**.

Besuch im Faurecia-Werk Stadthagen

Gemeinsam mit Jan-Philipp Beck habe ich kürzlich das **Faurecia-Werk in Stadthagen** **besucht**, um **angesichts der angespannten Situation** über die **Zukunft des Standortes** zu **sprechen**. Trotz der aktuellen Herausforderungen **wird alles getan, um den Standort zu erhalten**.

Der **Betriebsratsvorsitzende Kai Hensel** **betonte** bei der Werksbesichtigung die **Stärken des Standortes: Flexibilität, hoch motivierte Teams** und eine **verkehrsgünstige Lage**. Leider konnten **bisher keine Folgeaufträge** **gewonnen** werden. Die **Zeit drängt**, denn am **30. Juni** **läuft die Produktion des VW T6** **aus**.



Jan-Philipp Beck und ich mit Mitgliedern des Betriebsrats

Beeindruckt hat uns die **moderne Produktion im Bereich Autositze und Fahrzeugtechnik**. Gerade die **Hightech-Ausstattung** ermöglicht es, **schnell und flexibel zu reagieren** und auch **andere Aufträge in der Metallverarbeitung** zu **übernehmen**.

Es ist **schade**, dass eine **so hochmoderne Produktionsstätte aufgegeben werden soll**. **Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind seit Jahren **eng mit dem Unternehmen verbunden**. Ein **Verlust des Standortes** hätte **nicht nur wirtschaftliche**, sondern auch **soziale Folgen** für unsere Region.

Deshalb **setzen Jan-Philipp Beck und ich uns aktiv für neue Aufträge** und den **Erhalt des Standortes ein**. Die **Entscheidungsträger in Frankreich** müssen **verstehen**, wie **wichtig Faurecia für Stadthagen ist**.

**Jahresempfang und 50. Stadtjubiläum der Stadt Rehburg-
Loccum**

Am 1. März 1974 wurde **im Rahmen der damaligen Gebietsreform** meine **Heimatkommune Rehburg-Loccum** aus den fünf Gemeinden **Rehburg, Loccum, Münchehagen, Bad Rehburg und Winzlar gebildet**.



Die persönliche Einladung zum Jahresempfang und 50. Stadtjubiläum für meinen Vater

Übrigens waren wir **damals die einzige Gemeinde**, die einen **Doppelnamen tragen durfte**; das **sah die Reform damals nicht vor!** Den **Rehbürger Stadtrechten** und unserem **Kloster Loccum** sei Dank!

Anlässlich dieser Gründung veranstaltet meine Stadt jedes Jahr am 1. März den Jahresempfang, bei dem auch immer Ehrenamtliche für ihr Engagement ausgezeichnet werden.

In diesem Jahr wurden geehrt (s. Foto):

- Uwe Wagner für den TV Eiche Winzlar von 1910 e.V.
- Marc Engelmann für den Förderverein der Kinder- und Jugendfeuerwehr Rehburg-Loccum e.V.
- Thorsten Hille für das Netzwerk Jugend
- Beate Ney-Janßen u.a. für die Stolpersteine in Rehburg-Loccum
- Heinz Völlers für u.a. den Sport im TSV Loccum e.V.
- Ferdinand Wesling sen. (vertreten durch seinen Sohn Ferdinand Wesling jun.) für die helfende Hand, wenn sie gebraucht wird.



Mein Vater Heinz Völlers (2. v. r.) mit dem Bürgermeister xy und den anderen Geehrten

Ihr leistet seit vielen Jahren unglaublich viel für unser Zusammenleben in Rehburg-Loccum.

Und wenn ich das sagen darf, über eine Ehrung habe ich mich ganz besonders gefreut, nämlich über die für meinen Papa, der unter anderem seit 50 Jahren ehrenamtlich die Tischtennisabteilung des TSV Loccum leitet und sich auch sonst immer dafür einsetzt, dass es in Rehburg-Loccum weitergeht.

Jubilarehrung: Ernst Kastning 65 Jahre SPD-Mitgliedschaft

Kürzlich war ich zu einem ganz besonderen Anlass beim SPD-Ortsverein

Bückeberg: Im Rahmen einer **traditionellen Feierstunde** ehrten wir unter anderem **Ernst Kastning** für seine **langjährige Parteimitgliedschaft**. Seit **65 Jahren** setzt er sich für **sozialdemokratische Werte** ein und hat sich in **verschiedenen Funktionen** unermüdlich für die **Sozialdemokratie** engagiert.



Ich, Ernst Kastning, Heidi Hanauskae & Albert Brüggemann bei der Jubilarehrung (v.l.)

Ernst Kastning hat in seiner Zeit in der SPD auf **allen politischen Ebenen sozialdemokratische Spuren hinterlassen**, aber auch **menschlich hat er seine Weggefährten nachhaltig beeindruckt!**

Genau das durfte ich in **meiner Laudatio**, die ich zu Ehren von Ernst Kastning halten durfte, **deutlich machen**. Er war unter anderem **langjähriges Mitglied der Kreistagsfraktion, Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag** und **mein Vorgänger im Bundestag**. Darüber hinaus war er **viele Jahre als Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Schaumburg** aktiv.

Neben Ernst Kastning wurden **weitere Genossinnen und Genossen** für ihre **langjährige Mitgliedschaft** in der SPD Bückeberg **geehrt**. Darunter **Andrea Hollemann** für **25 Jahre** Engagement, **Rolf Hartmann** und **Heinz Lüvelsmeier** für **40 Jahre** und **Karin Gravermann** für **50 Jahre** Mitgliedschaft (s. Foto).



Gesellschaftliches Engagement ist für unsere Demokratie von unschätzbarem Wert - dazu gehört auch das Engagement in Parteien. Gerade wenn man sich **über mehrere Jahrzehnte engagiert**, ist das etwas **ganz Besonderes!** Ich habe mich **sehr gefreut**, die **Laudatio auf meinen Genossen Ernst Kastning halten zu dürfen.**

27. Gala des Sports im Landkreis Nienburg



Mein Vater Heinz Völlers und ich bei der Gala des Sports

Im März steht wie immer die **Gala des Sports im Landkreis Nienburg/Weser** auf meinem Terminkalender. **Jedes Jahr ehrt der Kreissportbund** gemeinsam mit der Sparkasse Nienburg und der Heimatzeitung „Die Harke“ die **besten Sportlerinnen und Sportler** in den **Kategorien Nachwuchs, Erwachsene, Mannschaft** und seit letztem Jahr auch „**Heimliche Helden**“.



Akrobatin bei der Gala des Sports

Garniert wurde der Abend, der von **Silke Pielhop** und **Tjarden Lohmeier-Kraus** moderiert wurde, mit **tollen sportlichen Darbietungen!**

Herzlichen Glückwunsch, stellvertretend für **alle Geehrten** und **Nominierten**, an die **Mannschaft des TSC Blau-Gold Nienburg e.V.**, die **als beste Mannschaft ausgezeichnet** wurde!



Alle Preisträgerinnen und Preisträger bei der Gala

Danke an alle, die diesen Abend möglich gemacht haben und an die vielen Menschen aller Altersgruppen, die sich sportlich und/oder ehrenamtlich engagieren und das alles erst möglich machen.

PS: **Schön, dass ich heute meinen Papa als Begleitung mitnehmen konnte, er ist ein Beispiel für über 50 Jahre ehrenamtliches Engagement im Sportverein!**



Bürgersprechstunden

Ende April/Anfang Mai biete ich wieder **Bürgersprechstunden** in **Nienburg und Stadthagen** an. Sie finden statt am

- **Montag, den 29. April** von **14:00 bis 16:00 Uhr** in meinem **Büro** in **Stadthagen (Obernstraße 18, 31655 Stadthagen)** und am
- **Donnerstag, den 02. Mai** von **11:00 bis 13:00 Uhr** im **Bürgerbüro** in **Nienburg (Georgstraße 28, 31582 Nienburg)**.

Wenn **Ihr aktuelle Themen** habt, die **Euch bewegen** und **über die Ihr mit mir**

sprechen wollt, meldet Euch an und kommt vorbei.

Zur **besseren Terminplanung** und um **Wartezeiten zu vermeiden**, bitte ich um **Anmeldung unter marja.voellers.wk@bundestag.de** oder **05021 - 922 7180**.



Zuletzt möchte ich erneut dazu aufrufen: Wenn euch aktuell noch **etwas beschäftigt**, **meldet** euch gerne bei mir (marja.voellers@bundestag.de) und ich werde mich darum kümmern.

Bis bald und bleibt gesund!

Eure Marja



Copyright © 2024 Marja-Liisa Völlers, MdB, All rights reserved.

Um den Newsletter abzubestellen, klicke bitte hier: [Newsletter abbestellen](#).
[Informationen zum Datenschutz](#)

